

407. Liebeswerbung

Volkslied des 16. Jahrhunderts

Sehr getragen

Johannes Steurlein (1546-1613)
Bearbeitung von Friedrich Hegar

1. Mit Lieb bin ich um - fan - gen, Herz - al - ler - lieb - ste
2. Herz - lieb, denk an die Treu - e, die dmir ver - hei - ssen
3. Wie soll ich von dir las - sen? Es kost mir mei - nen

mein, nach dir steht mein Ver - lan - gen, könnt's o - der möcht's ge -
hast, und lass dich nit ge - reu - en ste - tig ohn Un - ter -
Leib, da - zu zwingt mich ohn Ma - ssen, dass ich nit von dir

mf ein klein wenig belebter

sein. Könt ich dein Gunst er - wer - ben, käm ich aus gro - sser
lass! Dein Treuhast mir ver - spro - chen in rech - ter Ste - tig -
scheid. Dir hab ich mich er - ge - ben in rech - ter Ste - tig -

etwas zurückh. *p* *erstes Zeitmass* *ein wenig zurückhalten* *pp*

Not; — viel lie - ber wollt ich ster - ben, und wünsch mir selbst den Tod.
keit; — sbleibt sel - ten un - ge - ro - chen. Feins - lieb, nit von mir scheid!
keit; — die - weil ich hab das Le - ben. Herz - lieb, ver - giss nit mein!